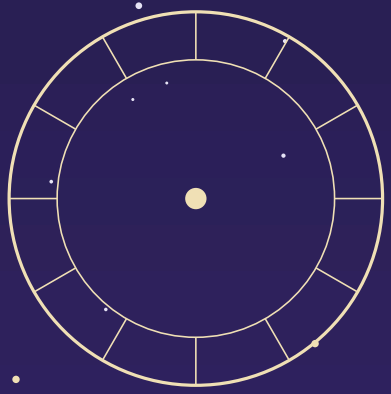
HIMMELSRECHNER

E-BOOK · LERNBUCH MIT ARBEITSBLÄTTERN



Ihr Horoskop selbst deuten

Zeichen, Planeten, Häuser und Aspekte verstehen und in sieben Schritten zu einer eigenen Deutung verbinden. Mit Arbeitsblättern und einem echten Beispiel: Goethes Geburtshoroskop, nachgerechnet.

Der Lernweg in 7 Schritten, mit Satzbaukasten

Arbeitsblätter zum Ausdrucken und Ausfüllen

Goethes Horoskop: was er schrieb und was die Rechnung zeigt

himmelsrechner.com · Stand: Oktober 2026

Inhalt

1. Was ein Horoskop ist, und was nicht 3

Die Karte: Ekliptik, Tierkreis, Horizont 3
Warum die Uhrzeit so wichtig ist 3
Die Fallen der Uhrzeit 4

2. Die zwölf Zeichen: die Art und Weise 5

Die Elemente und Qualitäten 5
Die zwölf Aszendenten 7

3. Die Planeten und Punkte: die Kräfte 9

4. Die zwölf Häuser: die Lebensbereiche 12

Häusersysteme: warum es mehrere gibt 13

5. Aspekte: die Gespräche zwischen den Planeten 15

Einen Aspekt von Hand finden 15
Aspekte deuten 15

6. Die Deutung in sieben Schritten 16

Der Satzbaukasten 16

7. Arbeitsblätter 18

Blatt 1: Mein Horoskop auf einen Blick 18
Blatt 2: Elemente und Qualitäten zählen 19
Blatt 3: Aspekte-Raster 19
Blatt 4: Die sieben Schritte 20

8. Beispiel: Goethes Horoskop, nachgerechnet 21

Welche Uhrzeit? 21
Goethes Sätze, Punkt für Punkt geprüft 23
Goethes Horoskop in den sieben Schritten (Kurzfassung) 23

9. Nachschlageteil: Mond in den Zeichen, Sonne in den Häusern 24

Der Mond in den zwölf Zeichen 24
Die Sonne in den zwölf Häusern 25

10. Weiter üben, ehrlich bleiben 26

Kleines Glossar 27

Methode und Quellen 28

KAPITEL 1

Was ein Horoskop ist, und was nicht

Ein Geburtshoroskop ist zunächst ein Stück Astronomie: eine Karte des Himmels für einen Augenblick und einen Ort. Die Deutung ist eine alte Symbolsprache, die diese Karte liest. Wer beides auseinanderhält, deutet freier und ehrlicher.

Die Karte: Ekliptik, Tierkreis, Horizont

Von der Erde aus scheint die Sonne im Laufe eines Jahres einmal um den Himmel zu wandern, entlang einer Linie, die Ekliptik heißt. Mond und Planeten bewegen sich in ihrer Nähe. Die westliche Astrologie teilt die Ekliptik in zwölf gleiche Abschnitte von je 30°, die Tierkreiszeichen, beginnend am Frühlingspunkt (dort steht die Sonne zum Frühlingsanfang). Das ist der tropische Tierkreis: Er hängt an den Jahreszeiten, nicht an den Sternbildern.

Weil die Erdachse wie ein Kreisel langsam taumelt (Präzession), wandert der Frühlingspunkt vor den Sternen rückwärts, etwa ein Grad in 72 Jahren. Seit der Antike, als die Zeichen ihre Namen bekamen, haben sich Zeichen und gleichnamige Sternbilder deshalb fast um ein ganzes Zeichen gegeneinander verschoben. Wer „Widder“ sagt, meint in der westlichen Astrologie den Abschnitt nach dem Frühlingspunkt, nicht das Sternbild.

Der zweite Rahmen ist der Horizont des Geburtsortes. Der Punkt des Tierkreises, der im Moment der Geburt im Osten aufsteigt, ist der **Aszendent**; der Punkt, der im Süden am höchsten steht, die **Himmelsmitte (MC)**. Von ihnen aus wird der Himmel in zwölf **Häuser** geteilt. Deshalb braucht ein vollständiges Horoskop drei Angaben: Datum, genaue Uhrzeit und Ort.

Warum die Uhrzeit so wichtig ist

Der Aszendent wandert in rund 24 Stunden einmal durch alle zwölf Zeichen, aber nicht gleichmäßig. In Berlin steigt ein Zeichen in gut 50 Minuten auf, ein anderes braucht über 2 Stunden (berechnet für 52,5° nördlicher Breite):

Aufsteigendes Zeichen	Dauer in Berlin
Widder	0 h 50 min
Stier	1 h 06 min
Zwillinge	1 h 45 min
Krebs	2 h 32 min
Löwe	2 h 52 min
Jungfrau	2 h 53 min
Waage	2 h 52 min

Aufsteigendes Zeichen	Dauer in Berlin
Skorpion	2 h 52 min
Schütze	2 h 32 min
Steinbock	1 h 45 min
Wassermann	1 h 06 min
Fische	0 h 50 min

Schon eine Viertelstunde Unterschied kann also den Aszendenten oder die Häuserspitzen verschieben. Die Geburtszeit steht in der Geburtsurkunde oder im beglaubigten Registerausdruck des Standesamts des Geburtsorts (in der Schweiz: Zivilstandsamt). Eine Erinnerung der Familie („so gegen Mittag“) ist ein Anfang, aber keine Grundlage für Häuser.

Die Fallen der Uhrzeit

- **Sommerzeit:** In Deutschland galt sie 1916-1918, 1940-1949 und wieder seit 1980; in der Bundesrepublik gab es von 1950 bis 1979 keine Sommerzeit. Die Schweiz hatte sie 1941 und 1942 und dann wieder seit 1981. Ein Rechner muss die Zeit der Urkunde (gesetzliche Zeit) in Weltzeit umrechnen; gute Rechner tun das mit der IANA-Zeitzonendatenbank.
- **Deutschland 1945-1949:** In den Besatzungszonen galten teils unterschiedliche Regeln, 1945 und 1947 in Berlin sogar eine „Hochsommerzeit“ (UTC+3).
- **Die doppelte Stunde:** Bei der Rückstellung im Herbst gibt es eine Uhrzeit zweimal. Wer in dieser Stunde geboren ist, sollte beide Möglichkeiten prüfen.
- **Vor 1893:** Erst zum 1. April 1893 wurde in Deutschland die Mitteleuropäische Zeit gesetzlich eingeführt; vorher galten örtliche Zeiten. Für historische Geburten (wie Goethes in Kapitel 8) rechnet man mit der Ortszeit, oft sogar mit der wahren Sonnenzeit.

> **Was ein Horoskop nicht ist**
>
> Die Deutung ist eine überlieferte Symbolsprache, keine Naturwissenschaft. Kontrollierte Studien haben keine Vorhersagekraft der Astrologie nachgewiesen; die bekannteste ist ein Doppelblindtest in der Zeitschrift Nature (S. Carlson 1985, doi:10.1038/318419a0). Dieses Buch lehrt die Sprache der Astrologie, damit Sie Ihr Horoskop als Spiegel zum Nachdenken lesen können. Es sagt nichts voraus und ersetzt keine medizinische, psychologische, finanzielle oder rechtliche Beratung.

Ende der Leseprobe

Das vollständige E-Book „Ihr Horoskop selbst deuten — Das Lernbuch“ hat 28 Seiten. Sie erhalten es als PDF für 24,90 € inkl. MwSt. auf
https://himmelsrechner.com/berichte/horoskop-selbst-deuten-lernbuch/